

Doppelhaushalt der tiefroten Zahlen

Steigende Ausgaben, sinkende Einnahmen: Defizit von 27,8 Millionen Euro zwingt zu einem Haushaltskonsolidierungskonzept

WEDEMARK (KRA). Es ist der erste Haushaltsentwurf, den Axel Linke in der Wedemark einbringt, und der neue Kämmerer hätte sich vermutlich ein etwas erfreulicherer Werk gewünscht. Der Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026 ist ein Haushalt der tiefroten Zahlen. Und damit steht die Wedemark nicht alleine, sondern bestätigt eine landesweite Entwicklung.

Weshalb Linke auch gleich zu Beginn der Vorstellung im Gemeinderat auf diese allgemeine Situation verwies. So habe es laut der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens eine solche negative Situation seit Anfang des Jahrtausends nicht gegeben. Die Gründe dafür liegen weitestgehend nicht im Einflussbereich der Kommunen. Sei die Finanzlage während der Covid-19-Pandemie 2020 auch durch Bundes- und Landeshilfen weitgehend stabil gewesen, „hat der Ukraine-Krieg ab 2022 mit den steigenden Energiepreisen und der einsetzenden Inflation zu einer deutlichen Eintrübung geführt“, betonte Linke.

Auch die Flüchtlingssituation belaste die Kommunen weiter, da der Bund zunehmend nicht bereit sei, dafür die Kosten zu tragen. Auf der Einnahmenseite durch Steuern gebe es dagegen nur geringe Zunahmen – falls überhaupt. Denn angesichts ab-

sehbarer Änderungen des Steuerrechts „dürften die Einnahmen eher sinken oder maximal stagnieren“.

Gleichzeitig steigen die Soziallasten. Und bei der Kinderbetreuung führten anspruchsvollere gesetzliche Standards zu höheren Zuschussbedarfen, so der Kämmerer. So habe die Gemeinde Wedemark schon 2022 an externe Kita-Betreiber 6,4 Millionen und an gemeindeeigene Kitas 5,25 Millionen Euro an Zuschüssen gezahlt. Und 2024 würden Tarifierhöhungen und Energiekosten die Aufwendungen überproportional ansteigen lassen.

Die Liste an erforderlichen und gestiegenen Ausgaben für die Gemeindekasse ist damit noch lange nicht am Ende. Hinzu kommt der durch die angespannte Kassenlage verursachte Investitionsstau. Doch Bauprojekte werden immer teurer, da Baukosten und Kreditzinsen massiv steigen. Linke: „Die Schere zwischen Erträgen und Aufwendungen klafft immer weiter auseinander.“

Konkret heißt das: Für 2025 rechnet der Kämmerer mit einem Defizit von 12,6 Millionen Euro, für das Folgejahr sogar mit 15,2 Millionen. Insgesamt rund 27,8 Millionen Euro, die nicht durch Rücklagen aus den Vorjahren gedeckt werden könnten. „Erstmals nach 2010 werden Sie ein

Konzept zur Sicherung des Haushalts beschließen müssen“, kündigte er den Ratsmitgliedern an. Die Verwaltung habe dazu konkrete Vorschläge entwickelt, aus denen nun entsprechende Vorlagen zur Beratung vorbereitet würden. „Ich habe bewusst auf Pauschalkürzungen bei den Sachaufwendungen verzichtet“, betonte Linke.

Dennoch will die Gemeinde in den beiden Jahren rund 40 Millionen Euro investieren, insbesondere auch in Baumaßnahmen. 2,6 Millionen Euro im Jahr 2025 und 1,8 Millionen 2026 im Straßenbau vor allem in Mellendorf, Gailhof/Meitze, Wennebostel, Bissendorf, Elze und Abensen. Knapp 2,3 Millionen und 2,4 Millionen Euro sollen in Kanalerweiterungen und -erneuerungen vorwiegend in Resse, Mellendorf, Wennebostel und Bissendorf fließen. „Drei Schwerkettereignisse haben gezeigt, dass wir da dringend investieren müssen“, betonte Linke.

Für Baumaßnahmen an Schulen etwa sollen knapp 1,8 Millionen (2025) und 5,4 Millionen Euro (2026) ausgegeben werden, vor allem an Grundschulen in Mellendorf, Resse, Elze, Brelingen und Hellenendorf. Das Feuerwehrgerätehaus Meitze/Gailhof schlägt mit 1 Million (2025) und 2 Millionen Euro (2026) zu Buche, das in Wennebostel mit

800.000 sowie 2 Millionen Euro. Nur einige der geplanten Maßnahmen. „Investitionen aufzuschieben, ist nicht generationengerecht“, sagte Linke. „Aber sie sollten bedarfsgerecht geplant und vor allem mit den vorhandenen Ressourcen umsetzbar sein.“ Das führt allerdings dazu, dass der Schuldenstand der Gemeinde 2025 auf 100 Millionen Euro klettern wird, 2026 auf 110 Millionen, was jeweils einer Pro-Kopf-Verschuldung von etwa 3400 und 3700 Euro entspricht. Tendenz weiter steigend.

Die Haushaltsberatungen würden nun zur „großen Herausforderung“, schloss der Kämmerer. Gemeinsam mit der Verwaltung müssten sich die Ratsmitglieder den Fragen stellen, wo Einsparungen möglich seien. So müssten etwa freiwillige Leistungen „sehr kritisch“ unter die Lupe genommen werden. Wo ließen sich Qualitätsstandards überdenken, wo Prozesse optimieren? Aber auch, wo sich die Ertragssituation dauerhaft verbessern ließe. Und die wesentlichen Einnahmen hat die Gemeinde abgesehen von ihrem Anteil an der Einkommenssteuer (2025: 22,2 Millionen Euro) durch Gewerbesteuer (21 Millionen), Grundsteuer (6 Millionen), Schmutzwassergebühren (4,25 Millionen) sowie sogenannter Schlüsselzuweisungen des Landes (5,4 Millionen).

Bürgerbegehren zur Grundschule Mellendorf unzulässig

Kommunalaufsicht teilt die rechtlichen Bedenken der Gemeindeverwaltung. Heftige Kritik an der Art der Unterschriftenwerbung. Es geht um die Frage: Sanierung oder Neubau?

BISSENDORF/MELLENDORF (KRA). Das Bürgerbegehren zur Grundschule Mellendorf ist vom Tisch, erst mal zumindest. Die Kommunalaufsicht habe die Rechtsauffassung der Gemeindeverwaltung bestätigt, teilte Bürgermeister Helge Zychlinski (SPD) am Montagabend im Gemeinderat mit. Daher habe der Verwaltungsausschuss das Begehren für unzulässig erklärt.

Dabei hätten sich wohl etliche Ratsmitglieder aus politischen Gründen eine andere Entscheidung gewünscht. Nicht, weil sie das Anliegen der Bürgerinitiative (BI) „Wedemark macht Schule“ inhaltlich unterstützten, sondern um zu einer schnellen Entscheidung zu gelangen – damit die sprichwörtliche Kuh endlich vom Eis gekommen wäre. „Aber wir haben uns an Recht und Gesetz halten müssen“, so Zychlinski. Und nach Einschätzung der Verwaltung, die offenbar auch von der Kommunalaufsicht geteilt wird, hatte die Bürgerbefragung erhebliche Rechtsmängel.

Da seien zum einen die eher unbestimmten Formulierungen. In dem Text der Vorlage, die immerhin rund 4000 Menschen aus der Wedemark unterschrieben hatten, sei von „notwendigen Erweiterungen“ und „notwendigen Räumen“ die Rede gewesen, ohne dass dies weiter konkretisiert worden wäre. Das habe der geforderten Bestimmtheit der Beschlussvorlage widersprochen.

Doch selbst, wenn man das noch hingenommen hätte, viel



Weihnachtsdeko mit Botschaft: Mit Sternen im Grundriss der Grundschule Mellendorf hat die Bürgerinitiative "Wedemark macht Schule" fantasievoll für ihre Bürgerbegehren geworben.
Foto: Anna Hemme

gravierender sei gewesen, dass bei der Begründung Transparenz und Ehrlichkeit gefehlt hätten, betonte der Bürgermeister: „Alle Zahlen, Daten, Fakten hätten ehrlich dargestellt, Meinungen als solche klar gekennzeichnet werden müssen. Ich habe die Initiatoren in der Beratung darauf hingewiesen, dass nicht Dinge einfach weggelassen werden dürfen.“ Wobei es vor allem um die fehlende Kostenschätzung für eine Sanierung ging.

Nach diesen Hinweisen der Verwaltung hätten die Initiatoren, die eine Sanierung statt eines Neubaus erreichen wollen, einen neuen Text vorgelegt. „Der hat aber keine eigene Kostenschätzung enthalten, sondern lediglich aus Sitzungsvorlagen einzelne Zahlen herausgepickt.“

Norbert Bakenhus (Grüne) zeigte sich enttäuscht, dass das Bür-

gerbegehren mit formalen Argumenten gekippt worden sei. „Das ist heute kein guter Tag für die Bürgerbeteiligung und die Demokratie in der Wedemark“, sagte er. Die Entscheidung würde der Politikverdrossenheit weiter Vorschub leisten. Dabei stütze er seine Argumentation auf eine vermeintliche Formulierung der Kommunalaufsicht, nach der die Bedenken der Gemeinde nachvollzogen werden „könnten“.

Vielleicht nur ein Versprecher, aber immerhin ein entscheidendes „t“ zu viel, was Zychlinski umgehend zur Klarstellung veranlasste: Das Zitat sei falsch, die Kommunalaufsicht habe geschrieben, „die rechtliche Überprüfung könne nachvollzogen werden“. Das sei kein Konjunktiv, sondern eindeutig. Dennoch verwies Bakenhus darauf, dass dies nicht bedeute, dass eine Ablehnung zwingend sei.

Erik van der Vorm (FDP) hatte dieser Einwurf „fast vom Stuhl gerissen“, wie er sagte: „Alle hier im Rat unterstützen Bürgerbegehren. Das ist aber an formelle Voraussetzungen gebunden.“

Allerdings gab es neben formalen Ablehnungsgründen auch starke Bedenken wegen der Art und Weise der Unterschriftengewinnung. „In mündlichen Aussagen wurde der Eindruck erweckt, die Schule würde geschlossen“, so Zychlinski. „Es wurden klare Unwahrheiten zur Kostenschätzung erzählt, absurde Summen für den Neubau genannt.“ Das sei zwar nicht relevant für die Zulässigkeit,

„aber da sind Dinge argumentativ aus dem Ruder gelaufen“.

Auch Jessica Borgas (CDU) kritisierte, dass die BI nicht mit offenen Karten gespielt habe. „Mit falschen Aussagen etwa über die Containerkosten wurde versucht, die Leute auf ihre Seite zu ziehen.“ Jean Schramke (SPD) schlug in dieselbe Kerbe: „Sie haben mit gezielten Falschbehauptungen bewusst getäuscht und den Eindruck erweckt, die Gemeinde wolle die Grundschule schließen.“ Dabei sei es nur um ein „Ergaunern“ von Unterschriften gegangen.

Daniela Mühleis (SPD) kritisierte zudem die Instrumentalisierung von Kindern: „Sie haben einen kleinen Jungen nach vorne geschickt, um den Bürgermeister zu fragen, warum er ihm seine Schule wegnehmen möchte.“ Die BI habe Vertrauen verspielt und Glaubwürdigkeit verloren. „Damit haben sie der politischen Kultur geschadet.“

Die BI will sich indes nicht entmutigen lassen und kündigt an, vor Gericht zu gehen. „Doch wir hoffen, dass der Rat vorher erkennt, dass eine mutige und eigenständige Entscheidung der beste Weg ist“, heißt es in einer Pressemitteilung. Sie appelliert an den Rat, einen eigenen Antrag einzubringen, um die Sanierung zu beschließen und so den Klageweg überflüssig zu machen. Denn die Verzögerung durch das juristische Tauziehen dürfe angesichts der notwendigen Umwandlung der Grundschule zur Ganztagschule erhebliche Probleme verursachen.



Sozialstation

- Ambulante Kranken- u. Seniorenpflege
- hauswirtschaftliche Versorgung u. Haus- u. Familienpflege
- 24-Stunden-Erreichbarkeit
- Beratungsbesuche, Schulung von Angehörigen, Betreuung
- Ersatz- u. Verhinderungspflege
- Hausnotruf

GEPRÜFTER PFLEGEDIENST
„sehr gut“

geprüft vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen MDKN

Pflegestützpunkt
WEDEMARK

Tagespflege
BISSENDORF

Wir sind für Sie da!
Tel. 05130 - 6999
Fax 05130 - 6813

Gesundheitszentrum & Pflege GmbH - Wedemarkstraße 55 - 30900 Wedemark
Tel.: 0 51 30 / 69 99 - Fax: 0 51 30 / 68 13
info@sozialstation-wedemark.de - www.sozialstation-wedemark.de

Dem Einbrecher keine Chance

- kostenlose Beratung vor Ort
- Um- und Nachrüstung von Fenstern und Türen nach DIN 18104
- Montage durch geschulte Fachkräfte
- Lieferung und Montage von geprüften Sicherheitsfenstern

Vom LKA Niedersachsen gelisteter Betrieb!



Zuhause sicher
Eine Initiative Ihrer Polizei

KNOKE

Bau- und Möbelschlerei

Bissendorf · Burgwedeler Str. 14
(05130) 87 38
e-mail: tischlerei-knoke@t-online.de



MOSS
Delikatessen

Mittagstisch:

Mo Schwedisches Fischragout in Senf-Dill-Rahm

Di Chili con Carne
Schweinefiletmedallions in Champignonrahm

*** wir bitten um Vorbestellung***

Wir wünschen unseren Kunden einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihre Familie Moß und Mitarbeiter

Unsere Öffnungszeiten in der Silvesterwoche
Montag 30.12.2024 10.00 bis 18.00 Uhr
Silvester 31.12.2024 8.00 bis 13.00 Uhr

Vom 01. bis 05.01.2025 machen wir Betriebsferien.
Montag, den 06.01.2025 sind wir wieder frisch für Sie da!

Dammstraße 10
30938 Großburgwedel
Tel. (05139) 23 45



Yoga Formel

Viniyoga-Gruppenkurse
Personal Yoga
Workshops und Retreats
Yoga-Psychotherapie

Wir wünschen ein Frohes Neues Jahr!



Unsere Kurszeiten ab 06.01.2025

Montags 18.00 - 19.15 Uhr und 19:30 - 20:30 Uhr
Mittwochs 16.00 - 17:00 und 17:30 - 18:45 Uhr
Meditationskurs: Mittwochs 19.00 - 20.15 Uhr

Yoga als Präventionskurse von den Krankenkassen bezuschusst.

Wir freuen uns auf dich!

Kontaktiere uns hier:
info@yogaformel.de
oder 05130 - 971 98 82

YogaFormel
Am Mühlenberg 1A
30900 Wedemark
www.yogaformel.de



Dr. Julian Sengelmann | Theologe, Autor, TV-Moderator, Musiker

„Damit Inklusion beGEISTert!“

www.schulstiftung-ekd.de/spenden/